

Sehr geehrter Herr Minister Baaske,
sehr geehrte Landtagsabgeordnete Frau Wöllert und Frau Lehmann,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien und der Kreisverwaltungen,
sehr geehrte Frau Lammel, sehr geehrte Frau Steppuhn,
sehr geehrter Herr Prof. Sohns,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur heutigen Zusammenkunft anlässlich der 10 jährigen Trägerschaft der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung im Land Brandenburg durch

- die Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung Berlin-Brandenburg e.V.
- den Sozialverbandes VdK Berlin-Brandenburg e.V. und
- die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Brandenburg e.V.

In diesem Zusammenschluss ist die Lebenshilfe federführend, daher obliegen mir die Verpflichtung und das Vergnügen einführender Worte.

Es ist ein Sektempfang und daher möchte ich Sie zuerst auffordern, gemeinsam auf das Jubiläum und die zukünftige Zusammenarbeit anzustoßen (werden alle Sekt haben?).

Mit 10 Jahren wäre ein (gefrühfördertes) Kind wohl in der 5. Klasse. Kurz vor dem Übergang in eine weiterführende Schule, jetzt muss entschieden werden zwischen Haupt- und Realschule, oder gibt es eine gymnasiale Empfehlung? (wie heißt das jetzt in Brandenburg?)

Bitte lassen Sie uns zunächst kurz gemeinsam zurückblicken: die Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung hat im Land Brandenburg eine längere Tradition. Getragen von der ISA gGmbH und durch Herrn Bernd Müller engagiert ausgeführt, unterstütze sie die Entwicklung der regionalen und überregionalen Angebote der Frühförderung und gestaltete die Rahmenbedingungen mit.

Im August 2001 schrieben das MASGF und das MBS die Trägerschaft der Arbeitsstelle aus.

Die ViFF, der VdK und die Lebenshilfe bewarben sich gemeinsam. Die ViFF folgte damit dem Vermächtnis von Bernd Müller.

Uns drei eint das Engagement für die Begleitung der Gestaltung und Weiterentwicklung der Frühförderung im Land Brandenburg.

Und ich finde, wir sind ein gutes Team, dafür möchte ich insbesondere Herrn Maier und Herrn Zoels danken. Wir ergänzen uns mit Erfahrungen, hoher Fachlichkeit und gemeinsamen Ansprüchen. Wir arbeiten sehr verlässlich, vertrauensvoll und unkompliziert zusammen, im Übrigen ehrenamtlich.

Eine kompetente und motivierende Unterstützung auch in der Phase der Bewerbung und seitdem, erhielten wir durch Gitta Pötter. Manchmal ist man fassungslos, angesichts des grenzenlosen Optimismus, des unermüdlichen Elans und des Tatendrangs. Nicht minder beeindruckt mich die vielen Erfahrungen, die Praxisorientierung, die Bodenhaftung und die Fachlichkeit. Frau Prause (Vorname?) unterstützt uns seit vielen Jahren, sie hält den Rücken frei, auch dafür möchte ich danken.

Wichtige Unterstützung erhielten wir von Frau Lammel, Frau Steppuhn und Herrn von Braunmühl, herzlich Dank.

Die Aufgaben sind vielfältig. Es rufen Eltern an und bitten um Rat, verschiedene Gremien werden begleitet, die Ministerien erwarten kompetente Fachlichkeit, Frühförderinnen haben konkrete Fragen.

Wie steht es nun mit der weiterführenden Empfehlung? Wer könnte uns diese geben?

Vielleicht erhalten wir diesbezüglich Unterstützung von den Frühförder- und Beratungsstellen im Land Brandenburg? Wie schätzen Sie die Arbeit der Arbeitsstelle ein?

Die Landkreise, insbesondere die, in denen die regionalen Arbeitskreise unterstützt werden, was würden sie für die zukünftige Entwicklung empfehlen?

Vielleicht unterstützen uns die beteiligten Ministerien? Die fachlich-inhaltliche Zusammenarbeit ist aus unserer Sicht konstant gut.

Das Verwaltungshandeln bezüglich der Finanzierung bringt uns hingegen gelegentlich durcheinander, manchmal auch zum Verzweifeln, hier brauchen wir fast Nachhilfeunterricht. Kann eine Finanzierung im Land Brandenburg niemals verlässlich gestaltet werden?

Es gibt eine Parallele zum 10 Jährigen, auch das SGB IX gibt es seit mehr als zehn Jahren. Die Arbeitsstelle funktioniert, über die Komplexleistung möchte ich heute nicht reden. Hier vermute ich leider ein „Sitzenbleiben“, nein, heute heißt es wohl eher „verweilen“.

Weiterführend empfehle ich und wünsche mir: Ihre Unterstützung, den bleibenden Anspruch, die Herzlichkeit in der Zusammenarbeit.

Ich möchte abschließend dem Land Brandenburg danken:

für die Unterstützung der Arbeitsstelle Frühförderung und die damit verbundene Wertschätzung der Arbeit für Kinder mit Behinderung und die Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind. Das wesentliche Element dabei ist die Begleitung der Eltern und Familien.

Ich bin überzeugt, in Zusammenarbeit mit Ihnen und anderen wichtigen Partnern, werden wir auch die nächsten zehn Jahre erfolgreich im Sinne der Kinder und Ihrer Familien gestalten können.